Was tun, wenn die Eltern kommen?

Nein, damit ist nicht gemeint, wie am schnellsten die Rollläden runter gelassen werden können und die Tür verriegelt… Auch nicht, welcher Arzt euch am schnellsten bescheinigt, dass ihr keinen Besuch empfangen dürft. Nein, gemeint ist hier ein Ratgeber, wie ihr den Besuch eurer Eltern so gestalten könnt, dass er für beide Seiten schön werden kann.

Für eure Eltern ist es anfangs schwer, euch gehen zu lassen. Deswegen möchten sie das Gefühl haben, weiterhin an eurem Leben teilnehmen zu dürfen. Wenn sich eure Eltern ankündigen, plant also nicht nur ein Mittagessen in einem spießigen Restaurant, in das ihr sonst nicht reingehen würdet.

Es bietet sich immer an, die Eltern mit zum Wocheneinkauf zu nehmen. Dann haben sie das Gefühl, mitzubekommen, was ihr macht und ihr habt Glück und müsst in den meisten Fällen nicht selbst bezahlen und könnt Getränke bequem im Auto transportieren. Auch in die Innenstadt könnt ihr eure Eltern mitnehmen und dabei erzählen, wo ihr abends feiern geht und wo die Bibliothek ist. Auch das Physikgelände mit dem Kunstwerk, das über eine Million wert sein soll, könnt ihr ansteuern.

Alternativ bietet sich bei schönem Wetter ein Ausflug in den Zoo oder an den Aasee an. Im Sommer findet einmal im Monat der Promenadenflohmarkt statt. Auch hier könnt ihr besonders bei den meisten Müttern punkten.

Im November findet alljährlich der „Elternalarm“ im Jovel statt. Das ist ein Wochenende, an dem die Veranstaltungen in der Music Hall so geplant sind, dass explizit die Eltern aller Studenten mit eingeladen werden. Das ist die optimale Veranstaltung, um eure Eltern mit zu einem Abendprogramm mitzunehmen, ohne dabei von euren Kommilitonen dumm angeguckt zu werden.